

# Landhausgarten in Herisau : ausgeführt 1944 durch Buchmüller-Wartmann, Gartenarchitekten BSG, St. Gallen, Bau : Architekt Emil Hunziker, Degersheim

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **33 (1946)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-26314>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Der leicht ansteigende Zugangsweg aus Granitplatten ist als Autospur angelegt*

## Landhausgarten in Herisau

*ausgeführt 1944 durch Buchmüller-Wartmann, Gartenarchitekten BSG, St. Gallen*

*Bau: Architekt Emil Hunziker, Degersheim*

Dieses Landhaus liegt an aussichtsreichem, nach Osten geneigtem Wiesenhang in Herisau. Von der Dorfstraße abschwenkend überwindet die Autovorfahrt, bergseits als Fußgängerweg ausgebaut, in angenehmer Steigung einen beträchtlichen Höhenunterschied. Wie aus dem Grundriß ersichtlich ist, wurde das geschindelte Landhaus der natürlichen Geländeform vorbildlich angepaßt. Die anmutige Eingliederung des Baukörpers in die Landschaft ist nicht zuletzt das Ergebnis der frühzeitigen Zusammenarbeit von Architekt und Gartengestalter.

Stütz- und Brüstungsmauern aus Bruchstein ermöglichten es, aus dem stark abfallenden Terrain auf der Höhe des Wohngeschosses einen ebenen Sitzplatz, die Eingangspartie, sowie vor der Garage den notwendigen Autokehrplatz zu gewinnen. Wege, Platzflächen und Legestufen aus Natursteinplatten in mosaikartiger Verwendung ermöglichen außerdem eine zwangslose Eingliederung des Gartens in die Landschaft. Die Wiesenflächen, welche unbekümmert um die Einfriedigung bis zum Hause vordringen, verbinden die einfach gehaltene Anlage harmonisch mit der ländlichen Umgebung. Bei der Bepflanzung des geschützten großen

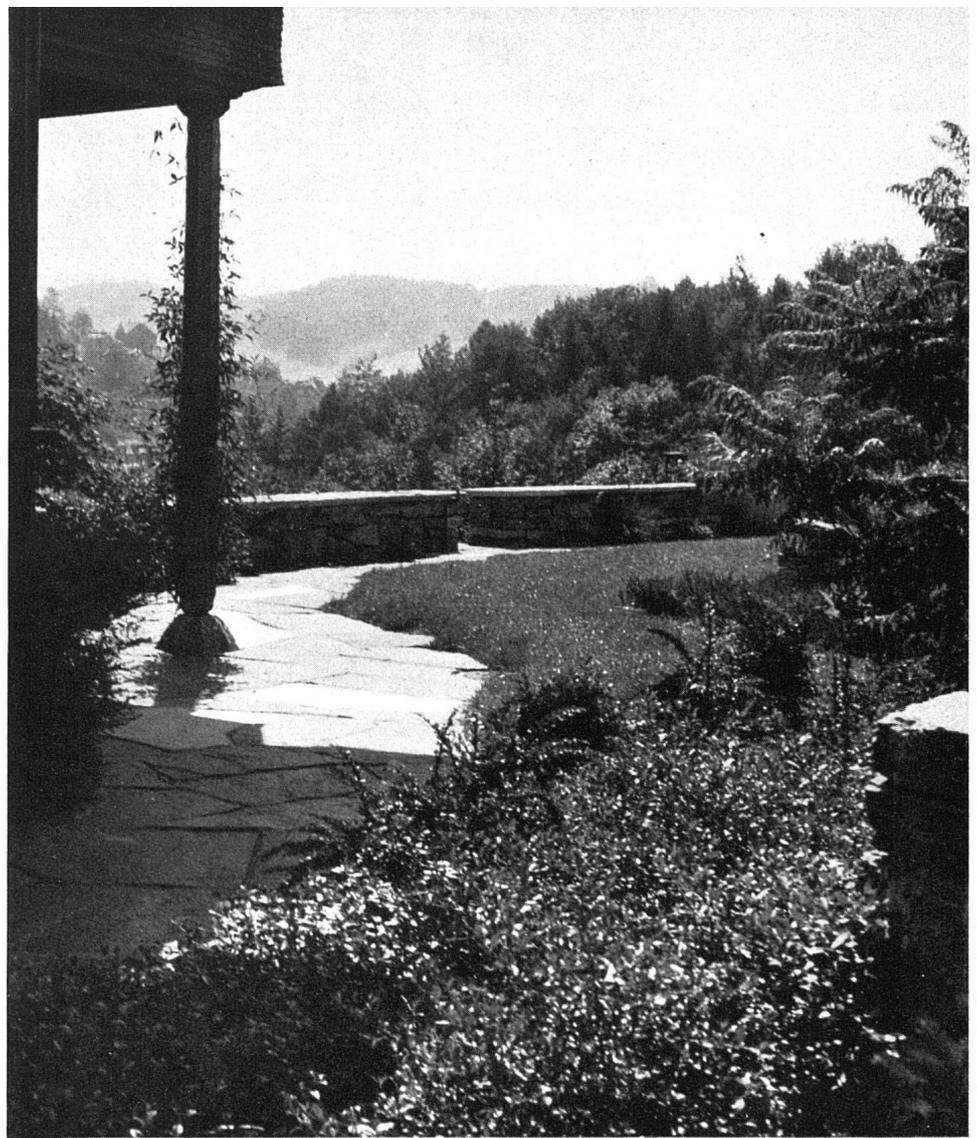
Garagevorplatzes wurde vor allem auf eine räumliche Wirkung geachtet. Birken und Eschen in Gruppen bilden, besonders später, wenn sie noch weiter ausgewachsen sind, ein gewisses Gegengewicht zum Hause. Die Verwendung von in dieser Gegend fast allgemein üblichen gemischten Lebhecken aus Hasel, Weißdorn, Heckenrosen u. a. weist ebenfalls auf die angestrebte lockere und naturverbundene Gestaltung hin. Für den Wohn- und Ziergarten auf der Terrasse südlich des Wohnhauses wurde eine besonders sorgfältige Pflanzenauswahl getroffen. Aber auch hier, wie überhaupt bei der gesamten Anlage, erweisen sich die Schlichtheit sowie die Rücksichtnahme auf Gegebenes als Sinn und Ziel heutiger Gartenbaukunst.

*Kosten pro m<sup>2</sup> der Gesamtgartenfläche:*

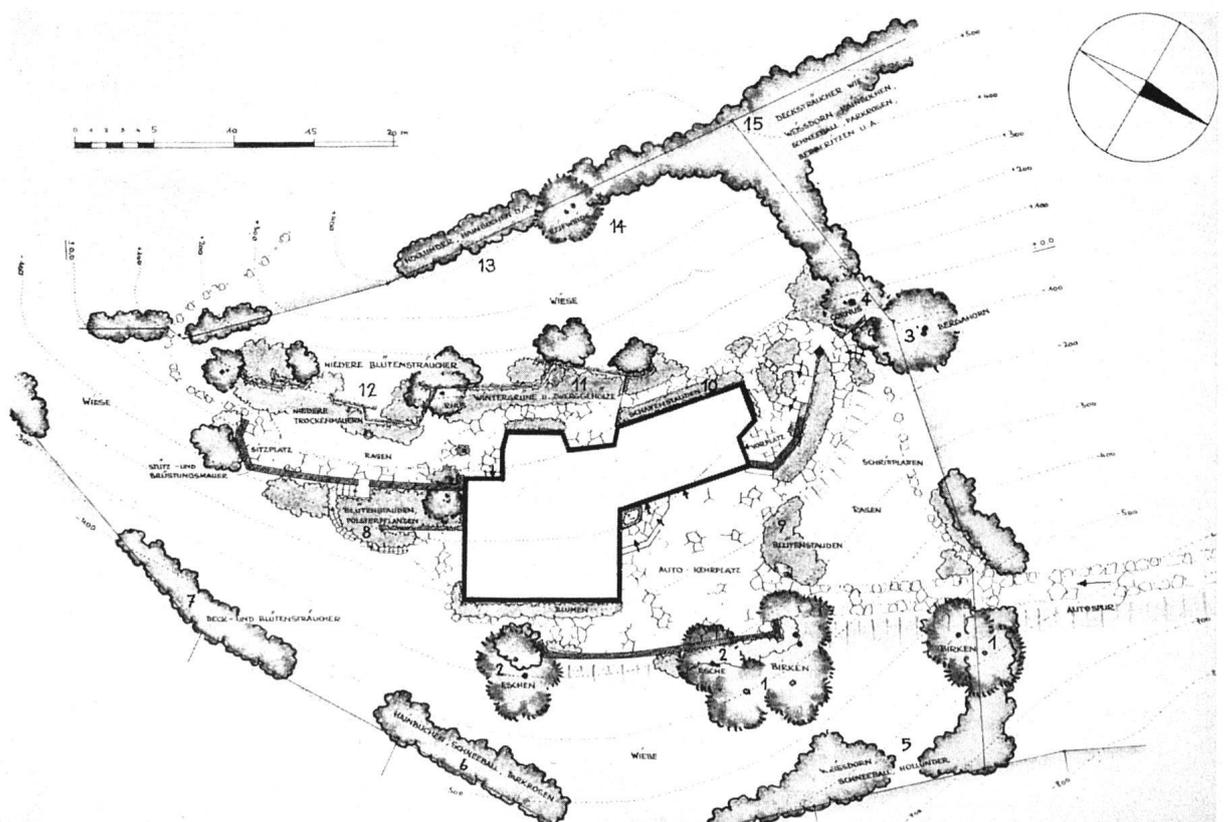
Erdarbeiten*	Fr. - . 58
Plattenbeläge, Trockenmauern*	Fr. 5.01
Bepflanzung inkl. Pflanzarbeit	Fr. 2.75

\* Nicht inbegriffen sind die teilweise durch das Baugeschäft ausgeführten Erdbewegungen. Stütz- und Brüstungsmauern wurden ebenfalls durch das Baugeschäft ausgeführt.

Rasenterrasse auf der Südseite des Hauses  
mit freiem Blick in die Hügellandschaft  
des Appenzellerlandes



- |                       |                                     |                               |
|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
| 1 Birke               | 6 Hainbuchen, Parkrosen, Schneeball | 11 Wintergrün und Zwerggehölz |
| 2 Esche               | 7 Deck- und Blütensträucher         | 12 Niedere Blütenstauden      |
| 3 Bergahorn           | 8 Blütenstauden, Polsterpflanzen    | 13 Hollunder, Hainbuchen      |
| 4 Cornus              | 9 Blütenstauden                     | 14 Reifweide                  |
| 5 Hollunder, Weißdorn | 10 Schattenstauden                  | 15 Decksträucher wie 7        |



Situationsplan 1:500